

Hoffnung, Haltung & Humor

Dipl.-Psych. Margit Schröer
Dr. med. Susanne Hirsmüller
Düsseldorf



Medizin Ethik Team

info@medizinethikteam.de

**14. Vorarlberger
Hospiz- und
Palliativtag**

*Solange ich atme,
hoffe ich.*

5. Nov. 2016

Hoffnung als Gnade

„Es trifft gewiss zu, dass die Hoffnung eine Gnade ist. Aber fraglos ist sie eine schwierige Gnade. Sie fordert zuweilen unsere Bereitschaft, auch im Scheitern eine Chance zu sehen, in der Niederlage eine neue Möglichkeit. Vielleicht ist die Hoffnung die letzte Weisheit der Narren.“

Siegfried Lenz

Hoffnung↑

~~Verzweiflung~~

Der Begriff der Hoffnung

- Hoffnung ist ein Existential
- Sie ist auf die Zukunft ausgerichtet
- Sie geht zurück auf Geborgenheits-, Vertrauens- und Zuwendungserfahrungen
- Sie endet nicht an den Lebensgrenzen

Aussage einer Patientin

„Ich will leben und wenn nicht, dann nutze ich meine letzte Zeit. Ohne Hoffnung kann man nicht leben. In meiner Situation eh nicht. Hoffnung ist für mich der Anker, egal, ob sie sich erfüllt oder nicht. Man wünscht sich Dinge so sehr und weiß im Innersten, dass es nicht möglich ist, trotzdem braucht man diese Vorstellung von Hoffnung. Solange ich die noch habe, spüre ich mein Leben. Und dann sage ich mir: Totgesagte leben länger!“

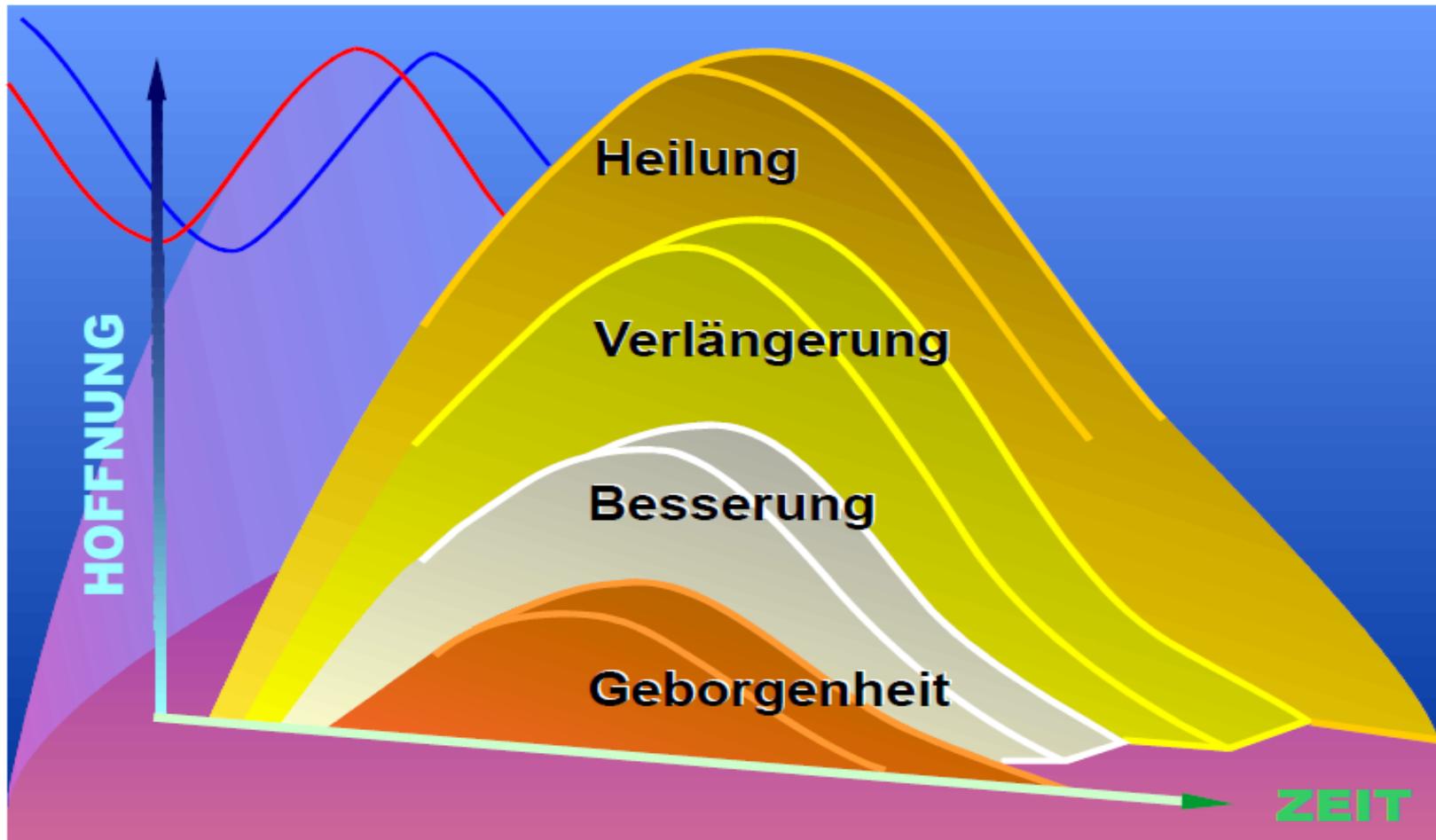
Zwölf Rechte Sterbender

§ 1: Ich habe das Recht, als lebender Mensch behandelt zu werden und meine Hoffnung zu bewahren, worauf immer sich diese Hoffnung auch richten mag

www.pflegewiki.de/wiki/Die_Rechte_des_Sterbenden

Die vier Phasen der Hoffnung

(aus: Kleeberg UR. *Hoffnung erhalten beim unheilbar Krebskranken.* MedKlin 1998;93;322-7 (Nr. 5))



Hoffen auf:

- Kontinuität in der Begleitung
- ein zukünftiges wichtiges Ereignis
- einen Sinn zu finden
- ein Leben nach dem Tod
- ein Vermächtnis zu hinterlassen
- Unterstützung und gutes Weiterleben für die Hinterbliebenen

Glaube, Liebe und Hoffnung lassen sich
nicht manipulieren oder fabrizieren.

Niemand

kann sie befehlen oder verbieten.

Selbst dem Zugriff des eigenen Willens
entziehen sie sich.

nach Victor Frankl

Ambivalenz der Angehörigen

gehen lassen  (be-)halten wollen



Wer hofft
ist jung

Wer könnte atmen
ohne Hoffnung
dass auch in Zukunft
Rosen sich öffnen

ein Liebeswort
die Angst überlebt

Rose Ausländer

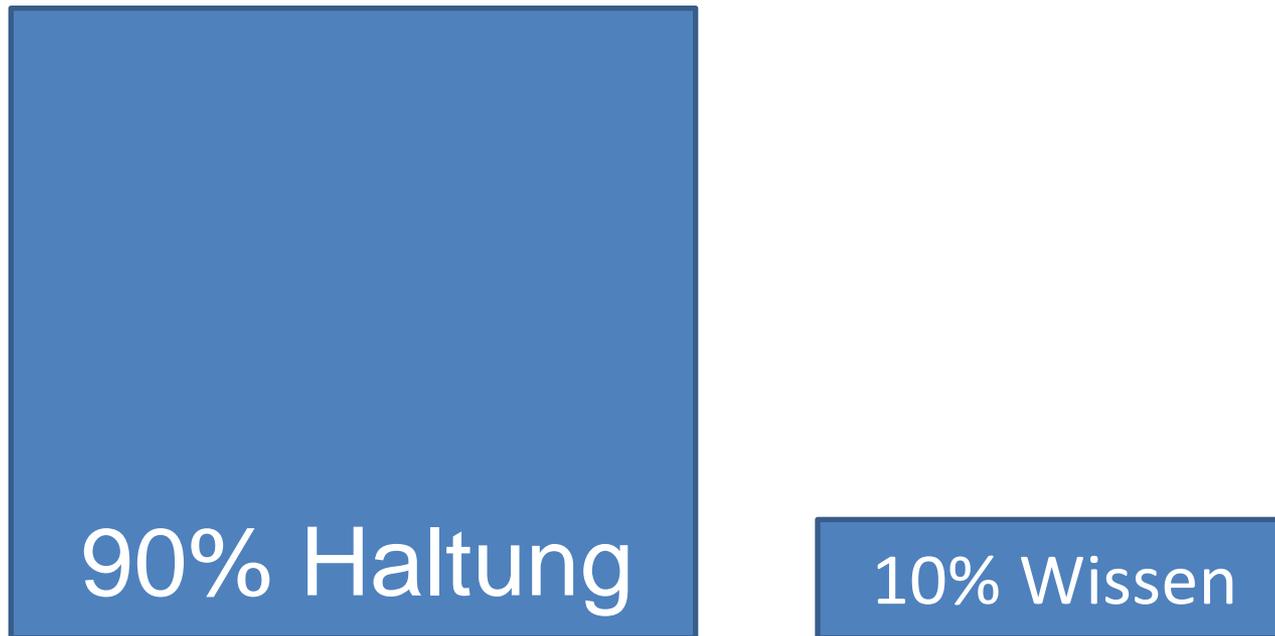
Dame Cicely Saunders

Begründerin der Hospizbewegung

„Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig - und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben können, **sondern auch leben können bis zuletzt.**“

hoffen und lachen

Palliative Care



nach Derek Doyle

Haltung

- Radikale Patientenorientierung
- Wertschätzung und Respekt
- Menschliche Wärme, Zuhören können
- Empathie, Sensibilität
- Anerkennung eigener Ängste und Grenzen

Palliative Care ist Haltung

- Reife und Lebenserfahrung
- Selbstsorge
- Demut

Dien-Mut nach Martina Kern

Gefühle am Lebensende

- Das Sterben als letzte Lebenszeit und existenzielle Grenzsituation wird von tiefgreifenden Gefühlen begleitet wie z.B. Angst, Hoffnung, Trauer, Liebe, Wut, Verzweiflung, Schuld, Dankbarkeit...
- Die Abschiedlichkeit dieser Situation fordert in ihrer emotionalen Dimension alle Betroffenen und Behandelnden immer wieder heraus, Möglichkeiten der Auseinandersetzung zu suchen und zu finden

Umgang mit Gefühlen am Lebensende

Alle Gefühle bzw. Emotionen sind zugelassen!
Auch Humor und Heiterkeit!

„Das Leben hört nicht auf, komisch zu sein, wenn Menschen sterben. Ebenso bleibt es ernst, auch wenn Menschen lachen.“

George Bernard Shaw

Funktionen von Humor 1

Psychische Funktionen:

- Abstand zu Belastungen herstellen
- Entkrampfen
- Kontakt zum Leben halten
- Leichtigkeit schaffen

„Nichts ist mehr geeignet, Distanz zu schaffen als der Humor.“

Victor Frankl

Funktionen von Humor 2

„Es gibt nun einmal Situationen, in denen einem eben keine Wahl mehr bleibt, es sei denn, die Wahl der **Haltung** und Einstellung.“ Victor Frankl

Kommunikative Funktionen:

- Sprachlosigkeit durchbrechen

Soziale Funktionen:

- Kontakt und Nähe herstellen
- Psychohygiene im Team

Der Mensch hat gegenüber den
Widrigkeiten des Lebens drei
Dinge zum Schutz: die Hoffnung,
den Schlaf und das Lachen.

Immanuel Kant

Eines Tages
werden wir sterben, Snoopy.

Ja, aber alle anderen
Tage werden wir leben.